

Pressemitteilung

Kreide als Skalpell

Das Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin erwirbt aus der Privatsammlung Walter über 100 graphische Werke Gerhard Altenbourgs. Die Kulturstiftung der Länder unterstützte den Ankauf.

Presse-/Fototermin: Donnerstag, den 19. März 2015, 11 Uhr, Kupferstichkabinett Berlin, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin; Pressekontakt: Anne Schäfer-Junker, Tel: 030 / 266 42 34 02, E-Mail: presse@smb.spk-berlin.de

Erstarrte Augen, ein zähnefletschender Mund inmitten wilder Kreidestriche: Gesichter und Figuren mutieren bei Gerhard Altenbourg zu surrealistischen Landschaften. Die monströsen Wesen seiner Kreidelithographien aus der Nachkriegszeit – gezeichnete Metamorphosen zwischen Mensch und Natur – erscheinen auch als Reminiszenzen des Künstlers an den Zweiten Weltkrieg, an dessen Ende der 17-jährige Altenbourg sich gezwungen sah, einen feindlichen Soldaten zu erschießen. Im Werkstatteifer der Nachkriegsjahre sezierte der Künstler – noch Student an der Kunsthochschule in Weimar – mit dem Kreidestift als Skalpell die Abgründe seines Ichs. Im schwarz-weißen Liniengeflecht des graphischen Frühwerks verbindet Altenbourg einzelne Körper- und Naturstücke zu einem irritierenden ebenso wie poetischen Kosmos.

Der 1926 geborene Gerhard Altenbourg entwickelte sich in den kommenden Jahren zu einem Virtuosen auf dem Papier. Als künstlerischer Opponent des sozialistischen Realismus litt er jedoch Zeit seines Lebens unter den Repressionen des DDR-Regimes: 1950 wurde er von der Hochschule ausgeschlossen, 1964 wegen angeblicher Zollvergehen angeklagt, bis um 1980 wurden wiederholt seine Ausstellungen verboten. Im thüringischen Altenbourg in die innere Emigration getrieben, taten die Restriktionen Altenbourgs Schaffen keinen Abbruch. War ihm der künstlerische Erfolg in der DDR lange Zeit verwehrt, so kam der Ruhm im Westen umso rascher: An der documenta II (1959) nahm er mit einem Künstlerbuch teil und Galeristen wie Rudolf Springer und Dieter Brusberg machten Altenbourg westdeutschen Sammlern bekannt: Das schwedisch-deutsche Sammlerehepaar Solgård und Rolf Walter verfiel Altenbourgs Œuvre schon frühzeitig. Mit leidenschaftlicher Hingabe sammelten sie überwiegend frühe Arbeiten. Nun kommen davon über 100 Werke – u. a. Druckgraphiken, Aquarelle, Künstlerbücher und ein Lithostein – in das Kupferstichkabinett Berlin. Die Kulturstiftung der Länder und die Ernst von Siemens Kunststiftung unterstützten den Ankauf aus der Privatsammlung Walter. Damit gelingt eine bemerkenswerte Erweiterung des exquisiten Berliner Altenbourg-Bestandes. 26 Jahre nach dem Tod des Künstlers im Jahr 1989 ist nun Altenbourgs früher Zeichenkosmos in der ersten Berliner Museumsausstellung nach der Wiedervereinigung ab dem 20. März 2015 erlebbar.

Johannes Fellmann
Pressereferent
Tel +49 (0)30/89 36 35 29
jf@kulturstiftung.de

Matthias Müller
Tel +49 (0)30/89 36 35 16
mueller@kulturstiftung.de
Berlin, 18. März 2015

Kulturstiftung der Länder
Stiftung des bürgerlichen Rechts

Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
Tel +49 (0)30/89 36 35 0
Fax +49 (0)30/891 42 51
kontakt@kulturstiftung.de
www.kulturstiftung.de

IBAN: DE25 100 700 00 0120 44 1100
BIC: DEUTDE33HAN